

Jahresbericht

des Kolumbienkreises
der Pfarrei Pfarrweisach zur
Stiftung „Weg der Hoffnung“



Advent 2024

Liebe Freunde, Ihnen allen wünschen wir ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr 2025 - mit Hoffnung, Frieden und Zuversicht!

Unser Rundbrief gibt einen Rückblick über unsere Veranstaltungen in diesem Jahr und nimmt Bezug auf die Aufforderung Jesu, sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.



Eine Taube als Symbol für die Sehnsucht nach Frieden trägt die kleine Yurani gleichsam auf ihrem Herzen.

Gemeinsam unterwegs

In diesem Jahr konnten wir miteinander auf den 35jährigen Einsatz des Kolumbienkreises zusammen mit so vielen Wegbegleitern und Unterstützerinnen zurückblicken. Dankbar für Ihr Dabeisein, liebe Leserinnen und Leser, möchten wir Ihnen einen Einblick über unser Tun geben. Unser Anliegen, uns für mehr Gerechtigkeit und damit auch für eine friedlichere Welt zu engagieren, teilen wir in dieser weihnachtlichen Zeit mit Ihnen.

Wenn wir auf das Leben Jesu schauen, sehen wir, dass er die Menschen wahrnimmt. Er schenkt ihnen seine Zuwendung und er eröffnet so einen neuen Blick auf das Leben. Den Schwachen, den am Randstehenden, jenen, die keine Stimme haben, deren Leben bedroht ist, die nicht in einem gesicherten Umfeld leben oder in seelischer Not sind, wendet er sich zuerst zu. Es sind die Nöte und die Lieblosigkeiten, die Menschen erfahren und die Jesus, geboren als Kind in der Krippe, auflösen will – für alle Menschen. Diesem Geschehen spüren wir in der Weihnachtszeit besonders nach und besinnen uns damit auch auf die Wurzeln unseres Glaubens.



Das gemeinsame Anliegen, Fürsorge zu tragen und Not abzuwenden auf diesem „Weg der Hoffnung“, macht Weihnachten greifbarer, führt uns in den Kern unseres Glaubens hinein. Sich für Kinder und Jugendliche, für altgewordene Menschen, für alleinerziehende Mütter, für Menschen in äußerst prekären Lebenssituationen wie Krankheit, Hunger, Gewalt und Verzweiflung einzusetzen, ist eine logische Konsequenz daraus.

Daher danken wir Ihnen allen, dass Sie sich gemeinsam schon mehr als 35 Jahre in die Begleitung dieser lebensbedrohlichen Situationen von so vielen Kindern und Jugendlichen einlassen. Es ist eine wunderbare Erfahrung, immer wieder so viel Unterstützung zu erleben, ob durch Spenden, tatkräftige Hilfe oder auch die Teilnahme bei unseren Veranstaltungen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort leisten eine hervorragende Arbeit, deren Antrieb aus der Kraft der Nächstenliebe hervorgeht, denn:

„Selig, die Frieden stiften, sie werden Söhne Gottes genannt werden.“

Rückblick und Dank

Benefizkonzert - 23.03.24 im Pfarrsaal Pfarrweisach mit **Suzan Baker** und **Dennis Lüddicke**, dem Vorstand der Stiftung **Dr. Johannes Mauder**, sowie **Christian Storath**, Pastoralreferent der Pfarreiengemeinschaft

Mit einem spanischen Liebeslied eröffneten die beiden Interpreten ihr Konzert. Dies beinhaltete im weiteren Verlauf emotional ausdrucksstarke Lieder, deren Kerngedanken in der Botschaft des Evangeliums gründeten. „Zwei Gitarren, zwei Stimmen, hervorragend dargeboten“ so drückte es eine Besucherin aus. Im gemeinsamen Schlusslied „von guten Mächten wunderbar geborgen“ wurde eine Brücke zu den Kindern und Jugendlichen in Kolumbien gebaut, deren Hoffnung auf ein Leben in Würde in der Stiftung Wirklichkeit wird.



Die beiden Sprecherinnen des Kolumbienkreises Walburga Albert und Barbara Mildenerger mit Dennis Lüddicke und Suzan Baker

Johannes Mauder aus Mainaschaff, gab mittels eines Videofilms einen Einblick in die Projekte der Stiftung in Villavicencio, Kolumbien. **Bürgermeister Markus Oppelt** brachte in seinem Grußwort zum Ausdruck, dass der Kolumbienkreis einen Blick in eine andere Welt nach Pfarrweisach bringe und dankte den Mitgliedern für den Jahrzehnte langen Einsatz. Ein Besucher meinte sehr nachdenklich: „Der Abend hat ein gegenseitiges Entdecken als Mensch nach Sinn und guter Lebensweise beinhaltet“.

Benefizlauf und Fest am 09.06.2024 in der Flur um Kraisdorf und am Bürgerzentrum Kraisdorf

Als Schirmherr betätigte sich **Bürgermeister Markus Oppelt**. Zur Festgestaltung nach dem Lauf spielte die **Blaskapelle Pfaffendorf** mit dem **Dirigenten Maik Bayersdorfer**. Mit dabei waren **zwei Tanzgruppen** aus Ansbach „**Lunamar**“, Leitung **Britta Montasseri** und „**Maya Luna**“, Leitung **Anja Schellenberger**. Für das Kinderprogramm sorgten **Angelina Betz, Lara Schuhmann** und **Silke Bogensperger**.

Der Benefizlauf war wie immer ein Jahreshöhepunkt in den Veranstaltungen des Kolumbienkreises. Getragen wurde dieses Ereignis von nahezu 80 Läuferinnen und Läufer, die ihre Freude auf drei unterschiedlich langen Wegstrecken hatten. Ob gejoggt, gewandert oder spaziert wurde, lag in der Entscheidung der Beteiligten. Das Rahmenprogramm mit dem gemeinsamen Start und dem Segensgebet bekam durch **Pater Sinto** eine eigene Würdigung. Bei der Ankunft wartete auf die Teilnehmenden ein kleines Präsent aus Kolumbien. Besonders gefreut haben wir uns, dass auch wieder **Landrat Wilhelm Schneider** dabei war. **Markus Oppelt** hatte eigenhändig die Wegstrecke am Vortag präpariert, damit die Pfützen und Löcher beseitigt wurden, um sicher über den ausgewiesenen Weg zu kommen.



Ein solches Ereignis wäre nicht möglich, wären da nicht die unendlich **vielen Helferinnen und Unterstützer** aus dem Dorf und der Umgebung. Allein schon durch die spendierten Torten und Kuchen mit bester Qualität und herausragender Verzierung luden ein, sich selbst zu verwöhnen.

Den **Geschäftsleuten** und **beteiligten Firmen**, die uns immer wieder finanziell sehr entgegen kommen, gilt unser herzlichster Dank und ein großes Vergelts Gott.

Ganz besonders danken wir auch der **Vereinsgemeinschaft Kraisdorf**, die uns mit der gesamten Logistik des Bürgerzentrums immer wieder unterstützt, der **Familie Schleicher** für die Nutzung der Garage sowie der **Gemeinde** für den Blumenschmuck.

Wir danken allen Mitwirkenden und Gästen für das gute Gelingen, was sich natürlich auch auf dem Konto der Hilfe niedergeschlagen hat. **Für alle Spenden herzlichen Dank und „Mil gracias“**.

Besuch aus Kolumbien am 04.07.2024 beim Pfarrfest mit **Yenny Beltrán** und **Jaider Bolaños**

Yenny und Jaider kamen als Botschafter der Stiftung, um über das Geschehen und die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den unterschiedlichen Projekten zu berichten. **Pater Sinto George** nahm in seiner Predigt Bezug auf die Botschaft Jesu, wie Leben gelingen kann, wenn wir uns um diejenigen kümmern, die zu den ärmsten und verlassensten zählen. Emotional und eindringlich schilderten Yenny und Jaider ihren Lebenslauf.

Jaider wurde zusammen mit seiner Familie von Paramilitärs von ihrem Bauernhof vertrieben und gelangte nach Villavicencio. Zunächst völlig allein, ohne Familie, ohne Arbeit oder Ausbildung lebte er mehr oder minder auf der Straße. Durch Bekannte lernte er die Stiftung „Camino de la Esperanza“ – „Weg der Hoffnung“ kennen - und damit veränderte sich sein Leben grundlegend. Er arbeitete als Hilfskraft in der Kindertagesstätte La Reliquia und finanzierte sich damit sein Psychologiestudium. Heute stützt er als Psychologe und Sozialarbeiter die Arbeit für die Kinder und Familien in den Armenvierteln, deren Leben oftmals von Gewalt geprägt ist. Gewalt, die er aus eigener Erfahrung kennt.

Yennys Familie wurde von der Guerilla bedroht. Sie floh nach Villavicencio. Dort hatten sie und ihre Schwester das Glück, im Internat und Jugendbauernhof der Stiftung „Weg der Hoffnung“ aufgenommen zu werden. Yenny machte ihr Abitur und konnte durch Mitarbeit in den Projekten der Stiftung ein Pädagogikstudium abschließen. Viele Jahre arbeitete sie in der Kindertagesstätte Sagrada Familia, dort besonders mit den Kindern mit Handicap.

Heute ist sie Leiterin unseres neuen Zentrums für Kinder und Jugendliche mit Behinderung (Foto rechts).



Bei einem liturgischen Tanz mit traditioneller Musik zeigten unsere kolumbianischen Freunde ihre Lebensfreude sowie ihre Sehnsucht nach Gerechtigkeit.

Friedensgottesdienst am 22.11.2024 in der Kirche in Kraisdorf mit
Pfarrer Georg Klar, Mainaschaff, **Pater Sinto George**, Pfarrweisach und der **Kirchenband Effata** aus Baunach.
Anschließend **Begegnungsabend** im Bürgerzentrum

Will man das Resümee des Gottesdienstes voranstellen, könnte man feststellen, dass nach dieser Feier die Gesichter und Herzen vieler Menschen froh und bewegt waren. Das gemeinsame Singen, Beten und das Hineinspüren in die Botschaft Jesu, wie wir miteinander zu einem friedlicheren Miteinander kommen könnten, prägten diese Stunde.

Pater Sinto entwickelte zu Beginn mit den Ministrantinnen den Bezug zur Symbolik der Friedenstaube. Dabei ging es darum, den Blick zu schärfen für Dinge, die selbstverständlich scheinen wie sauberes Wasser trinken zu können oder ein frisches Brot, duftend nach Korn und Hefe zu essen.

Aber auch wie wohltuend ein verlässliches Wort, ein liebevoller Blick, eine helfende Tat sein kann. Dies seien Voraussetzungen dafür, wie Friede in uns wachsen kann. Ebenso wichtig sei es, die Sensibilität für die Menschen zu entfalten, deren Leben durch Gewalt zerstört wurde. „Geschwisterliche Solidarität und Mitgefühl sind notwendig, um aus kleinen und großen Kämpfen Worte der Versöhnung und des Verzeihens zu finden, um Frieden zu ermöglichen.“

Pfarrer Klar stellte heraus, wie notwendig es ist, sich in diesen von Kriegen und Gewalt geprägten Zeiten, mit dem Frieden oder Unfrieden in uns und um uns herum auseinanderzusetzen. Er führte aus, dass wahrer Friede viel mehr ist, als die Abwesenheit von Krieg. „Wahrer Friede beginnt jedoch immer im Kleinen, in uns selbst, egal wie die äußeren Umstände auch sein mögen.“ Um sich immer wieder zu erinnern, dass wir selbst zum Frieden beitragen können, gab es für die Gottesdienstteilnehmer kleine **Friedenstauben**, die Steffi Schellenberger in liebevoller Kleinarbeit aus Ton geöpft hatte. Beiden Seelsorgern ein herzliches Vergelt` s Gott für den berührenden Gottesdienst.



Die **Kirchenband Effata aus Baunach** brachte die Botschaft Jesu mit ihrem mehrstimmigen Gesang und ihrer musikalischen Gestaltung zum Ausdruck. Mit Liedern, die zum großen Teil von der Gemeinde mitgesungen werden konnten, wurde diese frohe Botschaft spürbar. Lieder wie „Shalom Chaverim“ oder „Kleines Senfkorn Hoffnung“ verdichteten die Texte aus der Messe. Gesang und Rhythmen berührten die Herzen der Menschen.

Der **Band ein großes Dankeschön** für ihren wunderbaren Einsatz und allen „Feliz Navidad“.



Bürgermeister Oppelt stellte in seinem Grußwort dar, dass Friedensgestaltung „nicht nur ein Ideal, sondern eine tägliche Aufgabe ist“. Der Kolumbienkreis und die vielen Unterstützer tragen dazu bei, Hoffnung in eine Region zu bringen, die von Leid und Konflikten geprägt ist.

Bei der anschließenden **Begegnung im Bürgerzentrum** mit einer **heißen Pilzpfanne, Glühwein und Lebkuchen** war eine innere Verbindung der Menschen untereinander spürbar. Ein Gemeinschaftserlebnis besonderer Art. Ein sehr schöner Moment.



„Essen ist Leben schenken.“

Kolumbienkreis Pfarrweisach

Beim Pfarrfest 1989 wurde mit dem damaligen Pfarrer Walter Leonhardt, Bischof Gregorio Garavito und Pfarrer Josef Otter mit einer Gruppe von sieben Leuten der Kolumbienkreis gegründet. Seit 35 Jahren dabei sind Monika Schellenberger, Adam Ort und Walburga Albert und mehr als 33 Jahre unterstützt Inge Seifert.

Wir suchen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter

Da wir zumeist älteren Semesters sind, könnten wir dringend jüngere Leute zur Mitwirkung gebrauchen. Bei unseren Aktivitäten haben wir oft viel Spaß und ein schönes Zusammenwirken unterschiedlicher Menschen. Sich aktiv für mehr Gerechtigkeit und ein christliches Miteinander zu engagieren, erleben wir als bereichernd, denn es ist auch eine Form der Friedensarbeit. Wer mitmachen möchte, kann jederzeit jemanden aus dem Kolumbienkreis dahingehend ansprechen.

Dank aus Kolumbien

Liebe Freunde vom „Weg der Hoffnung“ in Pfarrweisach und Umgebung. Im Namen unserer Kinder und Jugendlichen und all unserer Begünstigten, sowie allen Mitarbeiterinnen schicke ich Ihnen die allerherzlichsten Grüße.



Mit Marysol und den Kindern schicken wir jedem Einzelnen von Ihnen ein großes Dankeschön

Ohne Ihre Hilfe wäre eine Förderung nicht möglich. Jeder gespendete Euro war wichtig und ermöglicht eine bessere Zukunft. Denn 100 Prozent Ihrer Spenden fließen in soziale Projekte der kolumbianischen Stiftung „Camino de la Esperanza – Weg der Hoffnung“.

Eine herzliche Umarmung von Ihrer Mitarbeiterin, Wegbegleiterin und Freundin

Ihre Marysol Garcia und Padre Henry, Stiftungs-Präsidenten

Ausblick 2025

Wir freuen uns, Ihnen die nächste Veranstaltung ankündigen zu können.

Benefizkonzert mit dem **gemischten Chor aus Alsleben**, dem **Männerchor aus Oberhaid**, der **Musikgruppe Blechgefühl** mit **Rainer Nöller** aus **Pfaffendorf**

Am Samstag, 18. Januar 2025, Pfarrsaal Pfarrweisach um 18.00 Uhr - Einlass und Imbiss ab 17.00 Uhr

Ihnen allen ein friedvolles, schönes Weihnachtsfest. Mit den strahlenden Augen danken Ihnen unsere Kinder und Jugendlichen. Bleiben wir miteinander verbunden, die Kinder brauchen Sie!

Ihr

Kolumbienkreis der Pfarrei Pfarrweisach mit

Klemens Albert, Regine Albrecht, Olaf Betz, Marta Grimmer, Monika Hoffmann, Barbara Mildenerger, Adam Ort, Alois und Rosi Lochner, Helga Treubert, Monika Schellenberger, Stefanie Schellenberger, Inge Seifert, Andrea Wolfer, Pater Sinto sowie

Ihre

Walburga Albert
Ecke 5 – Kraisdorf
96176 Pfarrweisach

Tel: 09535 – 213

Spendenkonto:

Kolumbienkreis Pfarrweisach
VR Bank Lichtenfels-Ebern eG
Kennwort: „Weihnachten 2024“
De:33 7709 1800 0102 5128 15

Weitere Infos finden Sie unter:

www.wegderhoffnung.de